

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 31.

Samstag den 24. Februar 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Hochberg ist in den Rindviehstallungen des Gottlieb Hoff und Tobias Bernheim die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.
Waiblingen, 22. Februar 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Schwaikheim ist in der Rindviehstallung des Bauern Georg Michael Müller die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.
Waiblingen, 22. Febr. 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

Waiblingen.

Die Schulttheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministerium des Innern v. 17. dts. Mts., betr. Maßregeln gegen die
Schaafträude, Min.-Amtsbl. S. 48—50, angewiesen, die nach Z. 1 daselbst, S. 48 unten und S. 49 oben, sowie S. 51 erforderlichen Erhebungen bei Schafbesthern und bei Führern von Wanderheerden sofort zu machen und bei Vermeidung von Wartboten
bis 5. März hieher in der geforderten Form, S. 49 oben und S. 51, vorzulegen.

Wenn in einer Gemeinde weder Schafbesther ansäßig sind noch Wanderheerden sich befinden, so ist bis dahin eine Fehl-
anzeige hieher zu übergeben.

Den 23. Febr. 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

Ludwigsburg.

Bekanntmachung

betreffend die Einstellung des Viehmarkts in Kornwestheim.

Nachdem durch Beschluß der Königl. Kreisregierung vom 20. d. Mts. mit Rücksicht auf die derzeitige allgmeinere
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche der auf den 1. März fallende Viehmarkt in Kornwestheim eingestellt worden ist,
wird hiemit unter Hinweis auf § 328 des R.-St.-G.-B. die Aufstellung von Vieh zum Verkauf auf öffentlichen Straßen und Plätzen
in Kornwestheim für jenen Tag verboten.

Den 22. Februar 1883.

Rgl. Oberamt. Kläiber.

Waiblingen.

Hopfenstangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen vordern Stadtwald „Eichenhülle“ werden am nächsten
Mittwoch, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier wegen allzu niederen Angebots wiederholt verkauft:
648 Hopfenstangen I. und II. Classe und
286 Reisstangen,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Forstwärter Erz im Zimmerich, (bei Steinreinach) ist angewiesen, die Stangen
auf Verlangen vorzuzeigen.

Den 23. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.

Aus dem hiesigen Stadtwald „Koppen“ wird am nächsten
Freitag, den 2. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an
in der Krone in Buoch folgendes Holz verkauft:

- 45 Km. forchenes Spaltholz,
- 56 Km. forchene Scheiter,
- 116 Km. forchene und buchene Prügel, und
- 2060 Stk. forchene und buchene Wellen.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Anfügen
eingeladen, daß das Holz vom Forstwärter vor dem Verkauf vor-
gezeigt werden wird.

Den 23. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.



Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Saatgerste

in schöner unberegnetter Waare empfiehlt
Gottlob Breyer.

Waiblingen.

Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde u.
Bekannte laden wir zu
unsrer am

Sonntag, den 25. Febr.

im Gasthaus zum „Adler“
stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Friedrich Heinerich.

Die Braut:

Kathrine Walz.

Hiezu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“



Auswanderer

nach Amerika befördere ich billigt mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Amsterdam, und mache ich besonders auf die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste, aufmerksam.
Gottlob Weis, in Waiblingen.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme welche ich durch den schnellen Tod meiner 1. Tochter

M a r i e,

erfahren durfte, wie auch für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich meinen aufrichtigsten Dank.

Sophie Klingler, Wittwe.



Müller-Schule zu Worms.

Beginn des Sommercurfus am 1. Mai 1883.

Programme und Auskunst durch die

Direction: Dr. Schneider.

Die längst best bewährteste Magenmittel sind die ächte Ulmer Lebensessenz und der ächte Franziskaner Magenbitter

von D. F. Müller in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei

Gustav Bezner in Waiblingen.

Aleinherrsch.

Einen

Kuhwagen

gut im Stand, hat zu verkaufen

David Mössinger.

Enderbach.

Zu den religiösen Versammlungen, welche jeden Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr, und Abends 7 Uhr, sowie jeden Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr in unserm Saale der Remismühle 1 Treppe stattfinden laden die Freunde in unserer Umgebung freundlichst ein

Fr. & Joh. Häcker.

Korb.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Montag, den 26. Februar

Nachmittags 1 Uhr

gegen baare Bezahlung:

2 junge Kühe, 1 neuen Wagen, 1 neues Handwägle, 1 neuen Pflug, 1 neue Egge u. 3 Ovale fässer, 3, 2 1/2 und 1 Eimer haltend.



Jakob Heidenwag.

Waiblingen.

Familien-Kranz.

Nächsten

Montag Abends 7 1/2 Uhr

„Herrenabend“

bei W. Blak.

Der Ausschuss.

Gegen

Husten, Katarrh,

Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Reiz im Kehlkopfe, Blutspeien, Keuch- u. Stichhusten der Kinder giebt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

welcher allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in Waiblingen bei

Conditor Wieland.



Grubach.

Auf bevorstehende Confirmation empfiehlt

Buckskin & Cachemir,

sowie andere neu eingetroffene Muster in

Hosenzeuge,

Kleiderstoffe,

u. s. w.

äußerst billig

Carl Schanz.

Gleichzeitig mache ich auf mein

Käse- & Cigarren-Pager

aufmerksam.

Der Obige.

Waiblingen.

Ausgekämmte Haare

von Frauen und Mädchen kauft zu höchstem Preis

E. Zennecks Wittwe, Modistin.

Alt Gold und Silber wird fortwährend eingekauft, auch kann neue Waare dafür eingetauscht werden bei

M. Armand, Goldarbeiter.

Dr. med. H. Gärtner,

Stuttgart

hat sich, von einer 3/4-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als

Specialarzt

für Hautkrankheiten

niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13 II.

Sprechstunden: von 10—11 & 2—4 Uhr.

Für Unbemittelte unentgeltlich.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbungen für unnütze Medicinen scheuen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Waiblingen.

Bis Georgii ist ein

Zogis

an eine stille Familie oder einzelne Person zu vermieten.

Zu erfragen bei

der Redaktion.

Waiblingen.

1/2 Morgen

Acker

im kleinen Feld, ins Haberfeld kommend, hat zu verpachten

Zubecks Wittwe.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Febr. Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals l. J. werden in Stuttgart am Donnerstag den 29. März, Heilbronn am Mittwoch den 7. März, Tübingen am Mittwoch den 28. März, Rottweil am Mittwoch den 28. März, Ellwangen am Montag den 12. März, Hall am Mittwoch den 28. März, Ravensburg am Donnerstag den 29. März je Vormittags 9 Uhr eröffnet.

Stuttgart, 22. Febr. Nächsten Samstag, Sonntag und Montag wird Bahntechniker Vogel hier (Marienstraße 20) in der Gewerbehalle einen von ihm selbst gefertigten Luftballon zur Ausstellung bringen, der noch größer als der Selurius'sche Riesen-

ballon ist. Im nächsten Monat gedenkt Herr Vogel seine erste Luftreise von Cannstatt aus anzutreten.

Stuttgart, 22. Febr. Gestern hat sich Privatier N. in der Alexandersstraße in seiner Wohnung den Hals abgeschritten und war sofort todt. Das Motiv ist unbekannt. — In letzter Zeit wurden in mehreren Mägdekammern mittels Anwendung von Nachschlüssel Diebstähle verübt. Als die Thäter wurden am 20. d. M.: Carl Emil Morgenroth, Schauspieler aus Toledo in Ohio, und Josef Günzer, Bildhauer von München, durch die Fahndungs-Mannschaft ermittelt und dem Gericht übergeben. Ein großer Theil des Gestohlenen wurde beigebracht.

Winterbach, 23. Febr. Am Mittwoch Nachmittag bewegte sich ein langer Trauerzug nach dem Friedhofe, um die irdische Hülle des wegen seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften und seiner aufopferungsvollen Thätigkeit im Dienste der Gemeinde hochgeschätzten Schultheißen und Verwaltungs-Aktuars Kern dahier zur ewigen Ruhe zu betten. Dem Sarge folgten Beamte von Stuttgart und Schorndorf, sowie eine Menge von Freunden von Stadt und Land. Stadtschultheiß Fritz von Schorndorf legte Namens des Amtsversammlungs-Ausschusses einen Lorbeerkranz auf das Grab des wackeren Mannes nieder.

Indwigsburg, 23. Febr. Die Delegirtenversammlung des württembergischen Kriegerbundes beschloß an Pfingsten des Jahres 1881 zu Aalen den sechsten ordentlichen Bundestag auf den 14. Mai laufenden Jahres in hiesige Stadt einzuberufen. Die Beratungen der Vertreter der Einzelblinde (letzterer sind es gegenwärtig mehr denn 500) werden schon Tags zuvor mit Genehmigung des verehrl. Gemeinderaths wohl in der städtischen Turnhalle stattfinden, während am Montag, als dem eigentlichen Festtag hauptsächlich der bisher stets so imposante Festzug mit seinen vielen und sehr schönen Fahnen und Standarten in unsern hiezu ganz besonders geeigneten Straßen zu bewundern sein dürfte. Um einigermaßen für die Kosten aufzukommen, wird, wie wir aus dem Organe des Bundes ersehen durften, am Pfingstmontag selbst eine Bundestagslotterie stattfinden. Zur Ausgabe gelangen 25 000 Loose à 20 Pf. Die Gewinne, im Werth von 2000 M., bestehen in Haushaltungsgeräthen und sonstigen nützlichen Gegenständen und werden sämmtlich in hiesiger Stadt eingekauft. Den Verschluß der Loose hat ein Mitglied des engeren Ausschusses in Stuttgart übernommen und sind zur Erwerbung solcher nur Mitglieder des Bundes berechtigt.

— In Weingarten, O. A. Ravensburg, brach am 21. Febr., Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung ganz abbrannte. Schaden beträchtlich. Man vermuthet Brandstiftung.

Sinterweiler, O. A. Reutlingen, 22. Febr. Diesen Morgen $\frac{1}{2}$ Uhr brach in dem Doppelhause mit Scheuer des Anwalts Pflumm auf unerklärliche Weise Feuer aus, das nach kaum 2 Stunden zum größten Theil das Gebäude mit dem reichlichen Inventar in Asche legte. Eine Wöchnerin mit dem Kinde konnte glücklicher Weise noch den Flammen entrisen werden. Einzelne Nachbarhäuser wurden mehr oder weniger beschädigt. Der Windstille ist es allein zu danken, daß nicht der größere Theil des Weilers in Asche liegt. Der Bösewicht verdient alles Lob.

Von der Jagst, 22. Febr. Der 40 Jahre alte Zimmermann Vogel von Öbrmenz hat sich am 20. Nov. v. J. von Hause entfernt, ohne daß über seinen Verbleib etwas ermittelt worden wäre. Man mußte daher annehmen, daß er bei dem damaligen Hochwasser verunglückt, möglicherweise auch seinen Tod freiwillig wegen bedrängter Familienverhältnisse, die von ihm selbst verschuldet waren gesucht habe. Gestern Abend nun fand man seine Leiche in einem Waldtheil zwischen Öbrmenz und Diemboth etwa 12 Meter hoch zwischen 2 Fichten hängend; sie war in völlig verwestem Zustande und nur noch an den Kleidern kennbar. Vogel hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

— In Baiersbrunn, O. A. Freudenstadt, brach am 21. Febr., Morgens 7 Uhr, Feuer aus, wodurch 2 Wohnhäuser und 1 Scheuer ganz abbrannten. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Harthausen, 21. Februar. Gestern Mittag erhängte sich der Gemeindepfleger von Harthausen. Ein unglücklicher Handel, bei welchem er einige hundert Mark eingebüßt, soll das Motiv zu der That gewesen sein. (Schw. B.)

Schlöngen, 21. Febr. Der erste Obstbaummarkt wurde heute eröffnet. Die Zufuhr war nicht bedeutend und die Qualität der Waare gering mit Ausnahme von einer Partie Birnbäumen, von welchen das Stück 3 M. kostete. Apfelbäume wurden zu 1 M. 70 Pf. bis 2 M., Kirschbäume zu 70 Pf. abgegeben.

Ulm, 22. Febr. Wohl noch selten hat die Walfischgasse solche Menge Neugieriger gesehen als heute Mittag und Abend, wo sich dort Alles drängte, den glücklichen Gewinner des 75,000 M.-Gewinnes unserer Münsterbaulotterie zu sehen. Georg Wolfmayer heißt der Genedenswerthe. Derselbe besitzt hier ein Haus und hat ein Kurzwaarengeschäft mit M:partikeln; er theilt an die immer und immer wiederkehrenden Kinder kleine Gaben aus und wird wohl in den nächsten Wochen mit mehr oder minder aufdringlichen Bittgesuchen nicht verschont bleiben. 106762 ist von der General-Agentur an den Agenten Herrn Buchhalter Spät hier verkauft worden, soll mit anderen Loosen nach Ravensburg und von dort aus wieder nach Ulm in den Besitz des glücklichen Gewinners gekommen sein. Das Loos 107567, auf welches der zweite Gewinn mit 30,000 M. fällt, ging von hier an die Loos-agentur von D. Löwenwäter in Köln, die Nummer 214867 mit 10,000 M. Gewinn ging an C. Breitmeyer in Stuttgart und von da wieder nach Ulm zurück an Ludwig Herz.

Das Loos, welchem der 4. Gewinn, 5000 M. zufiel, wurde von Ernst Heinze in Berlin, das zum 5. mit ebenfalls 5000 M. von C. Krauß in München bezogen. Man spricht in Betreff der Gewinne 2 bis 5 von verschiedenen Namen, es ist jedoch bis jetzt nichts Sicheres bekannt geworden. (Wie der „N.“ aus Ravensburg berichtet, hat Herr Wolfmayer sein Loos auf einer Geschäftsreise in Ravensburg von einem Herrn Walder gekauft, der im Ganzen nur 30 Loose hatte und dieselben nur mit Mühe an den Mann brachte. Ein zweites, ebenfalls von Herrn Walder verkauft Loos hat 1000 M. gewonnen.)

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Februar. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit dem Chef der Admiralität General v. Stosch; vorher hatte er sich von demselben eines der neuen für die Flotte bestimmten und von der Artillerieprüfungskommission in Runersdorf geprobten Geschütze vorzeigen lassen.

— In Berlin wird jetzt für die Ueberschwemnten in Amerika gesammelt. Dort gesammelte 1000 M. sollen telegraphisch dem Präsidenten der Vereinigten Staaten übermittelt werden.

— Die Köln. Ztg. ist durch die päpstlichen Briefe sehr hoffnungsvoll gestimmt. Sie sagt: Eine Lösung des gegenwärtigen Konflikts, die Wiederbesetzung der verwaisten Pfarren, darf jetzt wohl zuversichtlich erwartet werden; ob ein vollständiges Einverständnis über die weitere Revision der organischen kirchenpolitischen Gesetzgebung schon als nahe bevorstehend betrachtet werden kann, ist allerdings noch zweifelhaft. — Die bisher veröffentlichten telegr. Auszüge der beiden Briefe leiden an Ungenauigkeiten und Lücken, welche die richtige Beurtheilung derselben erschweren. Wir lassen die Schreiben daher hier vollständig in der Uebersetzung des römischen Berichterstatters des gen. Bl. folgen: Majestät! Bei der unlängst stattgehabten Eröffnung des preuss. Landtags haben E. Kais. u. K. Maj. geruht, Ihrem Volke Zeugniß von der Freude zu geben, welche Ihr Herz erfüllte über die Befestigung Ihrer freundschaftlichen Beziehungen zu dem Oberhaupte der kath. Kirche, die der Wiederherstellung der diplomat. Beziehungen zu danken sind. Diese für uns so verbindlichen Aeußerungen waren uns im höchsten Grade willkommen und bewegen uns, E. Maj. dafür besonders Dank abzustatten, was wir mit lebhaftester Gungthnung unserer Seele thun. Gleich von der Uebernahme des Pontifikats an haben wir in die edle und hochherzige Gesinnung E. Maj. das Vertrauen gesetzt, daß wir den Völkern, welche Ihrem mächtigen Szepter gehorchen, die Ruhe des Gewissens und den religiösen Frieden würden zurückgeben sehen, und jetzt sind wir durch die Thatfache der wiederhergestellten diplomatischen Beziehungen und die Theilnahme, welche E. Maj. an der Erreichung eines so hohen und so segensreichen Zieles nehmen, in diesem Glauben noch mehr bestärkt worden. E. Maj. wissen bei Ihrer hohen Einsicht und Ihrer langen Erfahrung, wie notwendig es ist, die Völker durch die Befolgung der religiösen Pflichten zu der Erfüllung derjenigen Pflichten zurückzuführen, welche ihnen als Staatsbürger und Unterthanen obliegen; heute zumal, wo die Gesellschaft in ihren Grundlagern erschüttert ist. Wir können E. Maj. versichern, daß auch die kath. Kirche ganz beseelt von diesem Geiste ist, und sie besitzt, wo sie nicht auf Hindernisse stößt, die kostbare Macht, denselben einzulösen und auszubreiten. Daher war es stets unser lebhaftestes Verlangen, die Kirche allerorten frei ihre Kraft entfalten zu sehen, zum Besten der Völker und der Regierungen, und mit diesen zu solchem Zwecke friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Wenn die gebieterischen Pflichten des vor Gott und den Menschen sehr verantwortungsvollen apostol. Amtes uns zu der Forderung nöthigten, daß die neue kirchenpolitische Gesetzgebung in Preußen wenigstens in den für das Bestehen und Leben der kath. Religion wesentlichsten Punkten in endgiltiger Weise gemildert und berichtigt werde, so werden E. Maj., weit entfernt, darin einen Mangel guter und verständlicher Gesinnungen unsererseits zu erblicken, vielmehr anerkennen, daß wir solches nur verlangen im Interesse des Friedens selbst, der kein wahrer und dauerhafter sein kann, wenn er nicht auf festerer Grundlage beruht. Dieser Friedensschluß wird, während er einem der heißesten Wünsche unseres Herzens Rechnung tragen und die Seelen aller Ihrer kath. Unterthanen mit stärkeren Banden an den Thron E. Maj. fesseln wird, ohne Zweifel auch die schönste und löblichste Krone Ihrer langen und ruhmreichen Regierung sein. Mit dieser Hoffnung senden wir zum Himmel die inbrünstigsten Gebete für das Wohlergehen Eurer Maj. und Ihrer Kais. Kön. Familie. Gegeben im Vatikan, 3. Dezbr. 1882. Leo XIII. Papst. — Majestät! Das Schreiben, welches E. Kais. und K. Maj. uns im Dez. letzten Jahres durch den Gesandten v. Schöller zustellen ließ, hat die Hoffnung, welche wir seit langer Zeit hegen, durch volles Einvernehmen den religiösen Zwiepalt im Königr. Preußen einer Lösung zugeführt zu sehen, bestätigt. Das erhabene Wort E. Maj., welche sich geneigt zeigt, die Hand zu einer Abänderung der gegenwärtigen Kirchengesetzgebung zu bieten, läßt uns den Friedensschluß nicht mehr ferne erblicken. Wir sprechen E. Maj. unsern Dank und unsere Gungthnung für diese Geneigtheit aus. Wir

Haben darob dem Gesandten v. Schlözer durch den Cardinal Jacobini eine Note zustellen lassen, welche, wie wir glauben, bereits zur Kenntniß Ihrer Regierung gebracht worden ist. Durch diese Note wollten wir die Regierung E. Maj. aufs Neue unseres festen Willens versichern, den wir schon zu verschiedenen Malen gezeigt haben, den Bischöfen die Anzeige derjenigen Personen an die Regierung zu gestatten, welche zu den Pfarrämtern berufen werden sollen; und um uns so viel wie möglich den Ansichten und Wünschen E. Maj. zu nähern, haben wir auch unsere Geneigtheit zu erkennen gegeben, eine völlige Aenderung der in Kraft befindlichen Gesetze nicht abzuwarten, damit durch die verlangte Anzeige für die jetzt erledigten Pfarreien gesorgt werde. Wir haben jedoch verlangt, daß man gleichzeitig mit einer Aenderung der Maßregeln beginne, welche heute die Ausübung der geistlichen Macht und des geistlichen Amtes, sowie den Unterricht und die Ausbildung des Klerus verhindern; denn wir glauben, daß diese Aenderungen für das Leben der kathol. Kirche selbst unentbehrlich sind. Diese verlangt, daß die Bischöfe die Möglichkeit haben, die geweihten Diener zu unterrichten und sie unter ihrer Aufsicht auszubilden, sowohl den Lehren wie dem Geiste der Kirche entsprechend. Der Staat würde nicht weniger für seine eigenen Beamten verlangen können. In gleicher Weise ist eine vollständige Freiheit in der Ausübung des kirchlichen Dienstes und Amtes für das Heil der Seelen eine unerläßliche Grundbedingung. Es würde umsonst sein, für die Pfarrstellen neue Inhaber zu ernennen, wenn dieselben sich sodann verhindert sehen, den Pflichten gemäß, welche ihnen das geistliche Amt auferlegt, zu handeln. Sobald über diese Punkte eine Verständigung hergestellt ist, wird es bei gegenseitigem guten Willen leicht sein, sich über andere notwendige Bedingungen zu verständigen und einen wirklichen dauernden Frieden, das Ziel unserer gemeinschaftlichen Wünsche, zu sichern. Inzwischen bitten wir E. Maj., die wiederholten Ausdrücke der warmen Wünsche entgegenzunehmen, welche wir unaufhörlich für das Wohlergehen E. Maj. und der Kais. u. Kön. Familie hegen. Vom Vatikan, den 30. Jan. 1883. Leo XIII., Papst.

Spanien.

Madrid, 23. Febr. Briefen aus Manila zufolge sind durch eine Explosion auf dem Dampfer, welcher zwischen den verschiedenen Philippinen-Inseln fährt, gegen hundert Personen umgekommen.

England.

London, 20. Febr. Der Dampfer „Buenos Ayrián“ welcher von Havre im Clyde angekommen ist, meldet, daß er den Dampfer „Strathdee“ heute Morgen niedergedrückt habe. Der „Strathdee“ sank in wenigen Minuten. Ein Mann von diesem Dampfer ertrank, und nur einer wurde gerettet.

Amerika.

Newyork, 22. Febr. Aus Hongkong wird gemeldet, daß das amerikanische Kriegsschiff „Ashuelot“ Schiffbruch gelitten habe, wobei elf Mann der Besatzung umgekommen sind.

Sächsische Viehversicherungs-Bank in Dresden. Allen haben hat sich diese äußerst solide Versicherungs-Bank durch ihre prompte Geschäftsführung das unumschränkte Vertrauen der Viehbefitzer zu erobern gewußt. Der klar und übersichtlich gehaltene Jahresabschluss pro 1882, welchem in anerkennungswerther Weise reiches statistisches Material beigelegt worden, kann wiederum die glänzendsten Resultate verzeichnen, welche auch dem Umstande zuzuschreiben sind, daß die Bank bei ihren festen Prämien ohne jede Nach- oder Zuschuß-Erhebung alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe schleunigst zur Auszahlung brachte und kein alter Schaden unerledigt blieb. Versicherungs-Kapital, Prämien-Einnahme, die völlig intakte Prämien-Reserve als auch der Effekten-Bestand haben sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt und befindet sich das Institut in einer äußerst günstigen finanziellen Lage. Die Bank hatte im Ganzen versichert bis ult. 1882 Netto-Versicherungs-Kapital Mark 63,376,776 und Mark 986,948 Schäden bezahlt.

Verschiedenes.

— Die Berathung über die Holzölle und die Zuckerpfeuer wird erst nach Ostern erfolgen können. Die Stimmung für die letztgedachte Angelegenheit ist, wie man der „Nord. A. Ztg.“ schreibt, im Reichstage durchaus günstig, dagegen gehen die Meinungen bezüglich der Holzölle doch sehr auseinander und es ist durchaus fraglich, ob der Entwurf die Majorität finden wird. Dazu kommt, daß die Petitionen gegen die Holzölle täglich zahlreicher einlaufen, und man seitens verschiedener Abgeordnetentreise gewillt ist, auf Grund umfassender Erhebungen nachzuweisen, daß durch eine Erhöhung der Holzölle weite industrielle Kreise schwer geschädigt werden.

— Nach der Zählung vom 1. Dezember 1880 gab es im deutschen Reiche 249,996 Schuhmacherbetriebe mit 374,205 Handwerkern; es kamen somit auf 10,000 Einwohner in Deutschland 86 Schuhmacher.

— (Der Blitzzugs-Fahrplan) ist so festgesetzt worden, daß man von Paris in 3½ Tagen gleich 84 Stunden nach Konstantinopel gelangt; bisher brauchte man dazu mindestens 5 Tage. Jeden Mittwoch und Samstag geht ein Zug aus Paris, jeden Montag und Freitag ein Zug aus Konstantinopel ab. Von Paris geht der Blitzzug um 7,30 Nachmittags ab und gelangt in München an des andern Tages um 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags. Nach 5 Minuten Aufenthalt geht der Zug nach Wien weiter und kommt dort 11,16 Nachts an. Ueber anderen Tages Morgens 5 Uhr ist er in Bukarest, desselben Tages Nachmittags 3,15 in Varna und wieder anderen Morgens um 7 Uhr in Konstantinopel. Von Konstantinopel gehen die Züge stets 12,30 Nachmittags ab, gelangen nach Wien am zweiten Tage um 3,30 Nachmittags und sind in München um 11,44 Nachts, um andern Tags Abends 6 Uhr in Paris wieder zurück zu sein.

Die Zuydersee. Bekanntlich ist die holländische Regierung entschlossen, einen Theil der Zuydersee auf künstlichem Wege abzutümpfen und trocken zu legen. Das Königreich würde einen Flächenraum von 60 Quadratmeilen oder ¼ Million Hektaren gewinnen, d. h. also um den zehnten Theil seines jetzigen Gebietes zunehmen; wenn man die ganze Zuydersee austrocknen könnte. Diesen großen Flächenraum hat die Zuydersee nicht von jeher eingenommen; früher bestand nur der 140 000 Hektaren große Flevoese, also giengen im Laufe der Jahrhunderte 360 000 Hektare Landes an das Meer verloren, d. h. etwa so viel wie die jetzige Provinz Friesland. Doch ist es nicht möglich, all dies verlorene Land dem Meere wieder abzurufen; nicht einmal die 360 000 Hektaren, welche nachweislich früher Bauland waren, sondern nur ¼ der ganzen Zuydersee, etwa 200 000 Hektaren sind in den Plan aufgenommen; immerhin ist aber diese Fläche eine neue Provinz, welche Holland gewönne.

Der Theehandel scheint einen immer größeren Umfang erhalten zu wollen. Vor kurzer Zeit berichteten die Zeitungen, daß von Kalkutta nach London 11 Schiffe mit einer Theeladung im Gesamtgewicht von 5 Millionen Pfund unterwegs seien. Diese Theezufuhr bedeutet eine ganz bedeutende Zunahme gegen früher; denn im vorigen Jahr kamen auf dem Seewege im Ganzen nur 3¼ Millionen Pfund Thee an. — Wohl sind auch in Europa Versuche gemacht worden, die Theestaude zu pflanzen, nemlich in dem untern Loire-Departement in Frankreich, wo man Theereifer auf die Cameliensaude aufspießte, und in der Nähe von Messina auf Sizilien, wo gegen 120 Theesträucher kultivirt werden. Aber eine Erfahrung darüber, ob die Staude auf die Länge in Europa gedeiht, und ob der von ihr gewonnene Thee wirklich handelsfähig ist, liegt noch nicht vor.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 23. Febr. Den hiesigen Blättern ist bek. Strafe der Unterdrückung verboten worden, von dem Angriffe des Softa Salik gegen den Imam in der Moschee Alferai zu sprechen. Andere Softas, welche das Verfahren ihres Kollegen in günstiger Weise beurtheilten, sind eingekerkert worden. (Wie man der „Polit. C.“ mittheilt, hat das türkische Preßbureau den lokalen Jourvalen die Mittheilung zukommen lassen, daß der Imam nicht getödtet, sondern bloß verwundet worden sei. Der Softa soll bereits einmal einen ähnlichen Mord ohne Erfolg versucht haben. Red.)

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 23. Februar 1883.

| | Höchster | mittlerer | niedester | Durchschnittspreis. |
|---------|----------|-----------|-----------|---------------------|
| Dinkel: | Mk. 5.80 | Mk. 5.75 | Mk. 5.70 | Mk. 5.75 pr. Ctr. |
| Haber: | Mk. 6.30 | Mk. — | Mk. 6.10 | Mk. 6.28 pr. Ctr. |
| Gerste: | Mk. — | Mk. 6.50 | Mk. — | Mk. 6.50 pr. Ctr. |

Der Gesamt-Auslage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospect des weltbekannten und seit 20 Jahren allgemein beliebten **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** von Walrad Ottmar Bernhard Rgl. Hofdestillateur in Lindau, bei Niederlage in Waiblingen bei Herrn **Jmanuel Scheffel**.

Waiblingen.

Einige gut erhaltene

Confirmanden-Anzüge

hat austräglich zu verkaufen

H. Frank, Schneider.